

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Anmeldenummer: GM 32/2022  
(22) Anmeldetag: 13.04.2022  
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.10.2023  
(45) Veröffentlicht am: 15.10.2023

(51) Int. Cl.: **E01C 5/06** (2006.01)  
**E01C 15/00** (2006.01)  
**E01C 11/22** (2006.01)

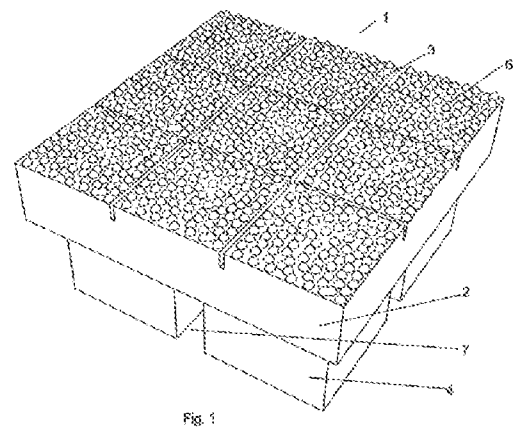
(56) Entgegenhaltungen:  
US 2007269265 A1  
KR 100699328 B1  
WO 2010102143 A1  
DE 9422368 U1  
AT 363984 B

(73) Gebrauchsmusterinhaber:  
JV PROJEKT VH s.r.o.  
61500 Brno (CZ)

(74) Vertreter:  
Haffner und Keschmann Patentanwälte GmbH  
1010 Wien (AT)

(54) **System aus einem Kunststoff-Versickerungsgitter und mindestens einem Pflasterstein**

(57) Bei einem System aus einem Kunststoff-Versickerungsgitter und mindestens einem Pflasterstein, sind Vorsprünge (4) gegenüber dem einem begehbaren Bereich (2) des Pflastersteins (1) in zwei Richtungen zu einer Ecke so versetzt, dass die Vorsprünge (4) durch zwei breite Ränder (6) begrenzt sind, die die gleiche Breite (G) aufweisen, sowie durch zwei schmale Ränder (12), die eine Breite (h) aufweisen, wobei die Vorsprünge (4) voneinander durch einen Spalt (7) mit einer Breite (H) getrennt sind, die einer Breite (H') einer inneren Rippe (8) des Gitters (9), vergrößert um einen Spielraum für das Einsetzen von Pflastersteinen (1) in Waben (10) des Gitters, entspricht, wobei die Breite (G) des breiten Rands (6) größer ist, als die Breite (h) des schmalen Rands (12), und zugleich die Breite (H) des Spalts (7) dem zweifachen der Breite (h) des schmalen Rands (12) entspricht, wobei die Breite (G) des breiten Rands (6) des Pflastersteins (1) der Breite (G') des Rahmens (11) des Gitters (9) entspricht.



## Beschreibung

### GEBIET DER TECHNIK

**[0001]** Die technische Lösung betrifft einen Pflasterstein für Kunststoff-Versickerungsgitter.

### STAND DER TECHNIK

**[0002]** Derzeit werden Pflastersteine als eine der Varianten der Füllung von Waben der Versickerungsgitter verwendet, die unter dem Handelsnamen TTE vermarktet werden, z.B. von der Gesellschaft Hübner & Lee.

**[0003]** Diese Elemente können in Form von grobem geschütteltem Kies, Grasnarben oder Betonsteinen ausgeführt werden. Es ist wichtig, dass zwischen der Abgrenzung der Wabe und dem Element ein Freiraum für den Abfluss von Wasser gewährleistet wird.

**[0004]** Sollte die Füllung in Form eines Pflastersteins ausgeführt werden, wird dieser in die Waben der Gitter eingesetzt, wobei er auf einer Ebene mit dem Gitter liegt. Die Gitter bilden mit diesem Betonstein eine durchlässige befestigte Oberfläche und gemeinsam mit einer Tragkonstruktion unter den Gittern, die durchlässig vorgesehen ist und einen ausreichenden Reinigungseffekt aufweist, bilden sie einen wirksamen Baustein des dezentralisierten Systems der Entwässerung nach den Grundsätzen der Regenwasserwirtschaft. Diese befestigten durchlässigen Flächen stellen eine geeignete Lösung für übliche Parkplätze, Gehsteige, Stadtplätze und Ortsstraßen dar, da diese das Niederschlagswasser vorreinigen und dabei eine ausreichende Versickerungskapazität aufweisen. Der Nachteil besteht darin, dass die obere Fläche der bestehenden Pflastersteine nicht kompakt ist und das Kunststoffgitter sichtbar ist, was das optische Erscheinungsbild beeinträchtigt.

**[0005]** Durch das System von Pflastersteinen in Kunststoffgittern können unter geeigneten Bedingungen die bestehenden undurchlässigen Konstruktionen aus Asphalt, Beton oder Verbundpflaster ersetzt werden und somit kann der oberirdische Abfluss ins Oberflächengewässer oder in Kanalisation wesentlich reduziert werden. Darüber hinaus wird das Wasser vorgereinigt und kann in den Untergrund versickern.

**[0006]** Das Ziel dieser technischen Lösung besteht darin, ein System aus Kunststoff-Versickerungsgitter und mindestens einem Pflasterstein vorzustellen, das die Anforderungen an Regenwasserwirtschaft erfüllt, wobei beim Einsetzen des Pflastersteins in das Gitter eine Kompaktfläche gebildet wird, die vollständig das Kunststoffgitter bedeckt.

### GRUNDLAGE DER TECHNISCHEN LÖSUNG

**[0007]** Die oben genannten Nachteile werden durch ein System aus Kunststoff-Versickerungsgitter und mindestens einem Pflasterstein entsprechend der technischen Lösung überwunden, dessen Grundlage darin besteht, dass der Pflasterstein aus einem oberen begehbaren Bereich in Form eines Quaders mit der oberen Fläche besteht, auf derer unteren Fläche vier Vorsprünge vorgesehen sind, wobei das System der Vorsprünge gegenüber dem begehbaren Bereich in zwei Richtungen zu einer Ecke so versetzt ist, dass das System der Vorsprünge durch zwei benachbarten, einander senkrechten breiten Ränder begrenzt ist, die die gleiche Breite aufweisen, wobei die Vorsprünge voneinander durch einen Spalt getrennt sind, sowie durch zwei gegenüberliegende benachbarte einander senkrechte schmale Rändern, die die gleiche Breite aufweisen, wobei die Vorsprünge durch einen inneren Spalt mit einer Breite getrennt sind, die der Breite der inneren Rippe, vergrößert um den Spielraum für die Aufnahme des Pflastersteins in die Waben des Gitters, entspricht, wobei die Breite des breiten Rands größer ist, als die Breite des schmalen Rands, und zugleich die Breite des Spalts dem Zweifachen der Breite des schmalen Rands entspricht, wobei die Breite des breiten Rands des Pflastersteins der Breite des Gitterrahmens entspricht.

**[0008]** In einer geeigneten Ausführungsform ist die obere Fläche des begehbaren Bereichs des

Pflastersteins mit einem System der einander kreuzenden Nuten versehen ist.

**[0009]** In einer geeigneten Ausführungsform sind auf der oberen Fläche des Pflastersteins vier Nuten vorgesehen, die in regelmäßigen Abständen angeordnet sind und einander unter einem Winkel von 90° kreuzen.

**[0010]** In einer anderen geeigneten Ausführungsform sind zwei Nuten vorgesehen, die in der Mitte einander unter einem Winkel von 90° kreuzen und ein symmetrisches Kreuz bilden, wobei die vier entstandenen getrennten Flächen der oberen Flächen des begehbaren Bereichs des Pflastersteins mit einem Relief versehen sind, das als eine Nachahmung der grob gemeißelten Steinoberfläche ausgeführt ist.

**[0011]** In einer anderen geeigneten Ausführungsform ist die obere Fläche des begehbaren Bereichs des Pflastersteins kompakt und ist mit einem Relief versehen, das als eine Nachahmung einer fein zerfurchten Steinoberfläche ausgeführt ist.

**[0012]** In einer anderen geeigneten Ausführungsform sind neun getrennte Flächen der oberen Fläche des begehbaren Teils des Pflastersteins mit einem Relief versehen, das als eine Nachahmung einer fein zerfurchten Steinoberfläche ausgeführt ist.

**[0013]** In einer anderen geeigneten Ausführungsform sind die Vorsprünge des Pflastersteins in Form von Quadern vorgesehen, die durch ihre Form und Größe den Aussparungen entsprechen, damit zwischen den Vorsprüngen und den Aussparungen Spalte für das Versickern von Wasser gewährleistet werden.

## ERLÄUTERUNG DER ZEICHNUNGEN

**[0014]** Die technische Lösung wird nachfolgend anhand von Zeichnungen näher erläutert. In diesen zeigen Fig. 1 eine perspektivische Ansicht des Pflastersteins in der ersten Ausführungsform gemäß der technischen Lösung von oben, Fig. 2 eine perspektivische Ansicht des Pflastersteins aus Fig. 1 von unten, Fig. 3 eine perspektivische Ansicht des Pflastersteins in der zweiten Ausführungsform, Fig. 4 eine perspektivische Ansicht des Pflastersteins in der dritten Ausführungsform, Fig. 5 eine perspektivische Ansicht des Systems der Pflastersteine und des entsprechenden Gitters, Fig. 6 eine Vorderansicht des Pflastersteins von der Seite, Fig. 7 eine Vorderansicht des Pflastersteins von unten und Fig. 8 eine Draufsicht des Systems der ins Gitter eingesetzten Pflastersteine, sowie Schnittansichten gemäß der Linie A-A und B-B.

## BEISPIEL DER UMSETZUNG DER TECHNISCHEN LÖSUNG

**[0015]** In Fig. 1 ist ein Pflasterstein 1 gemäß der technischen Lösung in der perspektivischen Ansicht von oben dargestellt. Der Pflasterstein 1 weist auf der oberen Seite einen begehbaren Bereich 2 in Form eines Quaders mit einem quadratischen Grundriss auf. Die obere Fläche kann im Allgemeinen glatt sein, ein bestimmtes Relief verhindert jedoch die Rutschgefahr. In diesem Fall wird der Pflasterstein 1 auf der oberen Fläche mit einem System von einander kreuzenden Nuten 3 versehen. Im vorliegenden Beispiel handelt es sich um vier Nuten 3 in regelmäßigen Abständen, die einander unter einem Winkel von 90° kreuzen. Es ist jedoch offensichtlich, dass die Nuten 3 beliebig angeordnet werden können. Der Sinn der Nuten 3 besteht darin, das Wasser zum Rand des Steins abzuleiten, der sich in einem Abstand vom nächsten Stein befindet, der der Breite des Spalts entspricht, der ca. 3 mm beträgt, so dass das Wasser in das Gitter mit einem offenen Boden abfließen kann. Das Gitter ist in Fig. 5 zu sehen. Die obere Fläche 5 wird in der vorliegenden Ausführung mit neun getrennten Oberflächen mit einem Relief versehen, das als eine Nachahmung einer fein zerfurchten Steinoberfläche ausgeführt ist.

**[0016]** In Fig. 2 ist ein Pflasterstein 1 in der perspektivischen Ansicht von unten dargestellt. Es ist ersichtlich, dass unter dem begehbaren Bereich vier einsteckbare Vorsprünge 4 angeordnet sind, jeweils in Form eines Quaders, die durch ihre Abmessung und Form den Aussparungen 10 im Gitter 9 entsprechen, damit zwischen den Vorsprüngen 4 und Aussparungen 10 Spalte für das Versickern von Wasser gebildet werden. Dies ist wieder in Fig. 5 gut ersichtlich.

**[0017]** In Fig. 3 ist die zweite Ausführungsform des Pflastersteins 1 in der perspektivischen An-

sicht von oben dargestellt, wobei die gesamte obere Fläche 5 mit einer kompakten Oberfläche mit einem Relief versehen ist, das als eine Nachahmung einer fein zerrunten Steinoberfläche ausgeführt ist.

**[0018]** In Fig. 4 ist die dritte Ausführungsform des Pflastersteins 1 in der perspektivischen Ansicht von oben dargestellt, wobei die ganze obere Fläche mit zwei Nuten versehen ist, die einander unter einem Winkel von  $90^\circ$  kreuzen und ein symmetrisches Kreuz bilden, wobei die obere Fläche 5 der vier in dieser Weise entstandenen getrennten Oberflächen mit einem Relief versehen ist, das als eine Nachahmung einer grob gemeißelten Steinoberfläche ausgeführt ist.

**[0019]** Es ist offensichtlich, dass das Relief auf der oberen Fläche 5 in beliebiger Weise ausgeführt werden kann.

**[0020]** In Fig. 5 ist ein System aus Pflastersteinen 1 und einem Gitter 9 dargestellt. Das Gitter 9 stellt ein aus Kunststoff hergestelltes Element dar, das das Wasser durchlässt und vorreinigt und in den Untergrund ableitet, wobei die Gitter 9 gemäß der vorgestellten Ausführungsform eine geeignete Lösung für begehbare und befahrbare Flächen von Parkplätzen, Gehsteigen und sonstigen Straßen darstellen. Die Gitter 9 sind in Form von Gittern mit Waben 10 ausgeführt, die am Boden mit Teilrändern für die Aufnahme von einzusetzenden Elementen versehen sind. Die Gitter 9 weisen in der Regel vier Reihen von je acht Waben 10 auf und sie können nebeneinander in einer beliebigen Anzahl je nach den Bedürfnissen der zu bedeckenden Fläche gelegt werden. Das Gitter 9 weist am Umfang einen Rahmen 11 auf, wobei einzelne Waben 10 voneinander durch innere Rippen 8 getrennt sind, die vom Rahmen 11 her verlaufen. Der Randrahmen 11 des Gitters 9 weist eine Breite  $G'$  und die inneren Rippen 8 des Gitters 9 eine Breite  $H'$  auf. Die Schnittansichten des Gitters 9 entlang der Linie A-A und entlang der Linie B-B sind in Fig. 8 dargestellt.

**[0021]** In Fig. 6 ist der Pflasterstein 1 in der Vorderansicht von der Seite dargestellt und in Fig. 7 ist der Pflasterstein 1 von unten dargestellt. Insbesondere in Fig. 7 ist gut ersichtlich, dass das System der Vorsprünge 4 gegenüber dem begehbaren Bereich 2 exzentrisch angeordnet sind. In der hier dargestellten Ansicht ist das System von Vorsprüngen in Richtung nach oben und nach rechts zur einer der Ecken des begehbaren Bereichs 2 versetzt. Es heißt, dass zwei benachbarte einander senkrechte breite Ränder 6 des begehbaren Bereichs 2 des Pflastersteins 1 die gleiche Breite  $G$  aufweisen und diese Breiten  $G$  größer sind, als die Breiten  $h$  der zwei gegenüberliegenden benachbarten einander senkrechten schmalen Ränder 12. Zugleich entspricht die Breite  $H$  des Spalts 7 zwischen allen benachbarten Vorsprüngen 4 des Pflastersteins 1 der Breite  $H'$  der inneren Rippe 8 des Gitters 9, vergrößert um einen Spielraum, damit die Vorsprünge 4 des Pflastersteins 1 in die Waben 10 des Gitters eingesetzt werden können und das Versickern von Wasser gewährleistet wird. Zugleich entspricht die Breite  $H$  des Spalts 7 zwischen den benachbarten Vorsprüngen 4 des Pflastersteins 1 dem Zweifachen der Breite  $h$  des schmalen Rands 12 zuzüglich eines Spielraums zwischen einzelnen Pflastersteinen 1, bzw. zwischen den begehbaren Bereichen 2 der Pflastersteine 1, damit ihre Zusammensetzung in ein Gitter 9, sowie die Schaffung eines Spielraums für das Versickern von Wasser ermöglicht wird. Die Breite  $G$  des breiten Rands 6 des Pflastersteins 1 entspricht der Breite des Rahmens 11 des Gitters 9 mit einer Breite  $G'$ .

**[0022]** In Fig. 8 ist eine Ansicht des Systems von Pflastersteinen 1 von oben dargestellt, die in das Gitter 9 eingesteckt sind, sowie Schnittansichten entlang der Linie A-A und B-B. In ein Gitter 9 passen acht Pflastersteine 1 hinein, die in das Gitter so eingesetzt werden, dass sie mit ihren schmalen Rändern 12 in die Mitte des Gitters 9 eingesetzt werden, während die breiten Ränder 6 der Pflastersteine 1 an den Rändern des Gitters 9 angeordnet sind. Die benachbarten Pflastersteine 1 sind somit einander spiegelbildlich angeordnet. Zwischen den Pflastersteinen 1, bzw. zwischen den benachbarten begehbaren Bereichen 2 gibt es einen Spielraum. In Fig. 8 ist in der Schnittdarstellung entlang der Linie A-A zu sehen, dass das Gitter 9 in der Mitte eine Verstärkung 14 mit einer Breite aufweist, die dem Zweifachen der Breite der breiten Ränder des Pflastersteins 1 zuzüglich des Spielraums 13 zwischen den Pflastersteinen 1 entspricht.

**[0023]** Im System des Gitters 9 und der Pflastersteine 1 ist das Gitter 9 mit Pflastersteinen 1 bedeckt, derer begehbare Bereich 2 eine kompakte obere Fläche bildet, was ästhetisch wirkt.

Ein Pflasterstein 1 bedeckt somit  $1/8$  des Gitters und er ist darin so eingesetzt, dass zwischen einzelnen Pflastersteinen ein Spalt für das Versickern von Wasser in den Untergrund entsteht.

**[0024]** Diese Zusammensetzung von Pflastersteinen 1 ermöglicht die Erfüllung der an die Regenwasserwirtschaft gestellten Anforderungen, wobei das Niederschlagswasser:

- flächlich in den Untergrund durch die Konstruktion des Gitters 9 und insbesondere der Pflastersteine 1 versickern kann,
- auf naturfreundlicher Weise vorgereinigt wird,
- für die Versickerung in den Untergrund vorbereitet ist,
- in einer Rückhalteinlage mit einem regulierten Abfluss zurückgehalten wird, wobei das gefilterte Wasser einen reibungslosen Betrieb und eine einfache Wartung gewährleisten.

## Ansprüche

1. System aus einem Kunststoff-Versickerungsgitter und mindestens einem Pflasterstein, wobei das Gitter (9) als ein rechteckiges Gitter mit Waben (10) in Form eines Quadrats ausgeführt ist, wobei der innere Rahmen (11) des Gitters (9) eine Breite (G') und die inneren Rippen (8) des Gitters eine Breite (H') aufweisen, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Pflasterstein (1) aus einem oberen begehbaren Bereich (2) in Form eines Quaders mit einer oberen Fläche (5) besteht, auf derer unteren Fläche vier Vorsprünge (4) vorgesehen sind, wobei das System der Vorsprünge (4) gegenüber dem begehbaren Bereich (2) in zwei Richtungen zu einer Ecke in der Weise versetzt ist, dass das System der Vorsprünge (4) durch zwei benachbarten einander senkrechte breite Rändern (6) begrenzt ist, die die gleiche Breite (G) aufweisen, sowie durch zwei gegenüberliegende benachbarte einander senkrechte schmale Ränder (12), die eine Breite (h) aufweisen, wobei die Vorsprünge (4) voneinander durch einen Spalt (7) mit einer Breite (H) getrennt sind, die der Breite (H') der inneren Rippe (8) des Gitters (9), vergrößert um einen Spielraum für das Einsetzen von Pflastersteinen (1) in die Waben (10) des Gitters, entspricht, wobei die Breite (G) des breiten Rands (6) größer ist, als die Breite (h) des schmalen Rands (12), und zugleich die Breite (H) des Spalts (7) dem Zweifachen der Breite (h) des schmalen Rands (12) entspricht, wobei die Breite (G) des breiten Rands (6) des Pflastersteins (1) der Breite (G') des Rahmens (11) des Gitters (9) entspricht.
2. System aus einem Kunststoff-Versickerungsgitter und mindestens einem Pflasterstein nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die obere Fläche (5) des begehbaren Bereichs (2) des Pflastersteins (1) mit einem System von einander kreuzenden Nuten (3) versehen ist.
3. System aus einem Kunststoff-Versickerungsgitter und mindestens einem Pflasterstein nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass vier Nuten (3) in regelmäßigen Abständen vorgesehen sind, die einander unter einem Winkel von 90° kreuzen.
4. System aus einem Kunststoff-Versickerungsgitter und mindestens einem Pflasterstein nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass zwei Nuten vorgesehen sind, die einander unter einem Winkel von 90° kreuzen und ein symmetrisches Kreuz bilden, wobei die vier entstandenen getrennten Oberflächen der oberen Fläche (5) des begehbaren Bereichs (2) des Pflastersteins (1) mit einem Relief versehen sind, das als eine Nachahmung der grob gemauerten Steinoberfläche ausgeführt ist.
5. System aus einem Kunststoff-Versickerungsgitter und mindestens einem Pflasterstein nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die obere Fläche (5) des begehbaren Bereichs (2) des Pflastersteins (1) kompakt ist und mit einem Relief versehen ist, das als eine Nachahmung der fein zerfurchten Steinoberfläche ausgeführt ist.
6. System aus einem Kunststoff-Versickerungsgitter und mindestens einem Pflasterstein nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die neun entstandenen getrennten Oberflächen der oberen Flächen (5) des begehbaren Bereichs (2) des Pflastersteins mit einem Relief versehen sind, das als eine Nachahmung der fein zerfurchten Steinoberfläche ausgeführt ist.
7. System aus einem Kunststoff-Versickerungsgitter und mindestens einem Pflasterstein, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Vorsprünge (4) am Pflasterstein (1) in Form von gleichen Quadern ausgeführt sind, die durch ihre Form und Größe den Aussparungen (10) im Gitter entsprechen, damit zwischen den Vorsprüngen (4) und den Aussparungen (10) Spalte für das Versickern von Wasser gewährleistet werden.

Hierzu 5 Blatt Zeichnungen

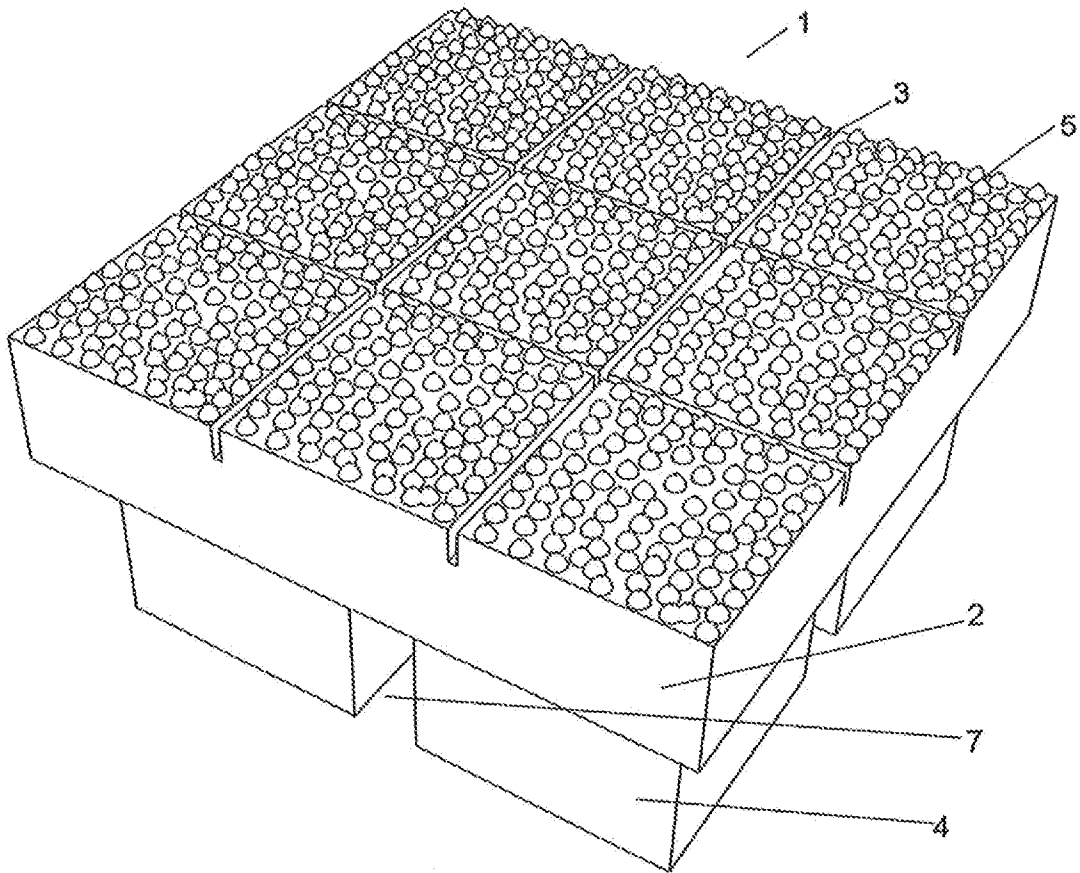


Fig. 1

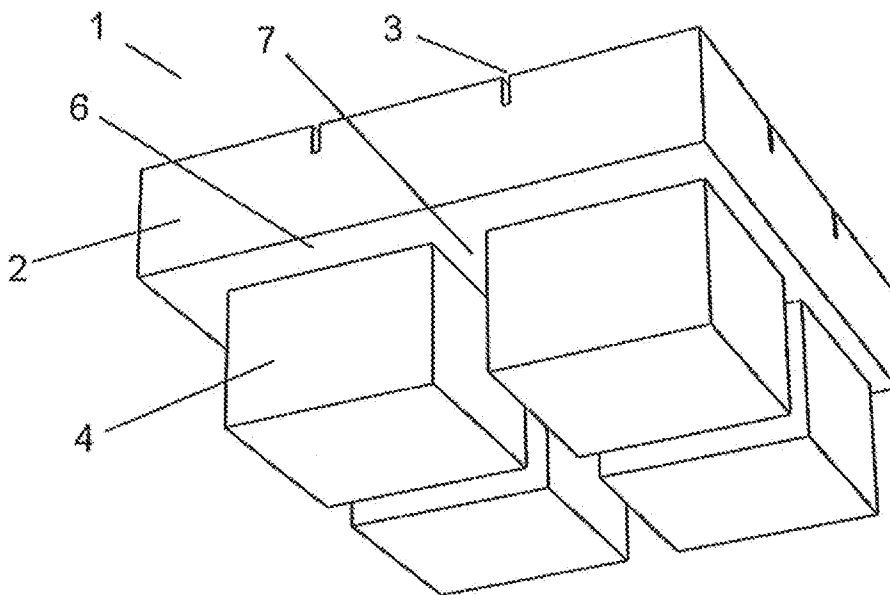
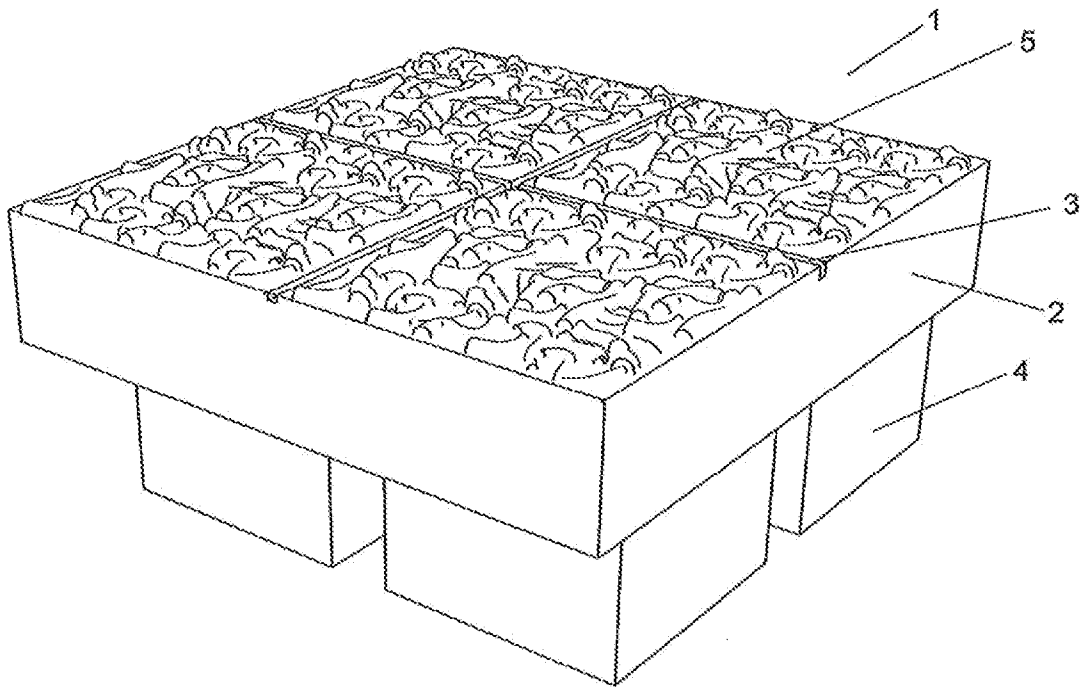
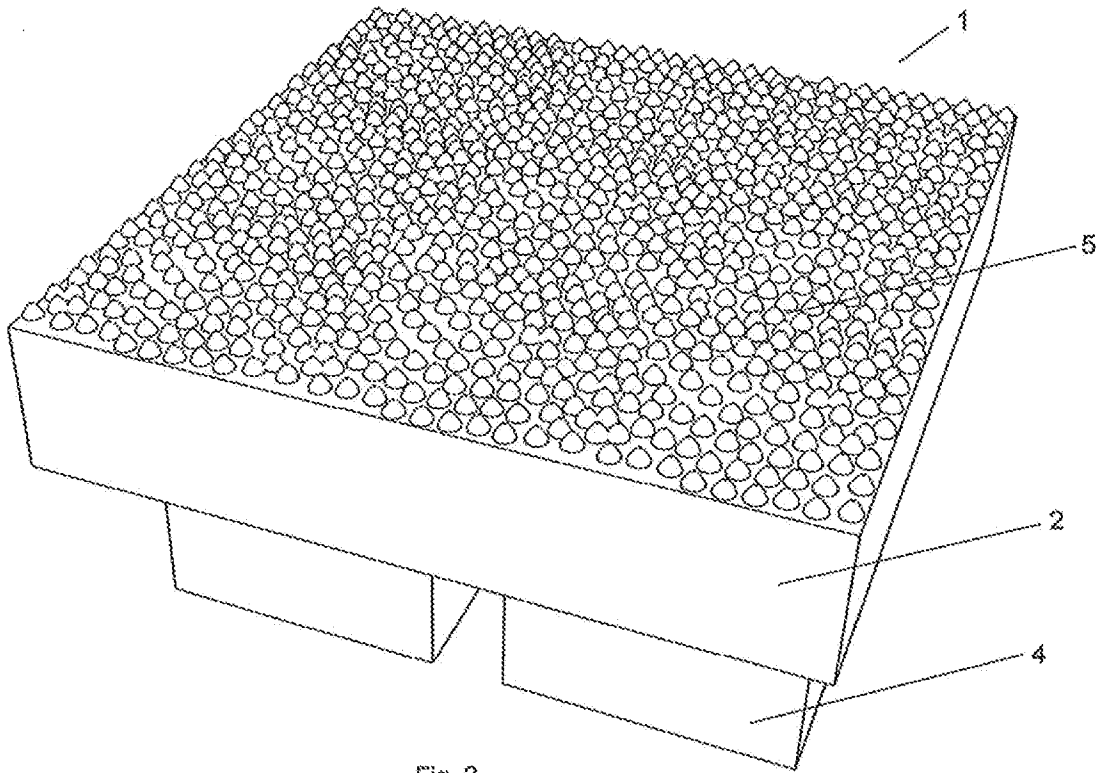


Fig. 2



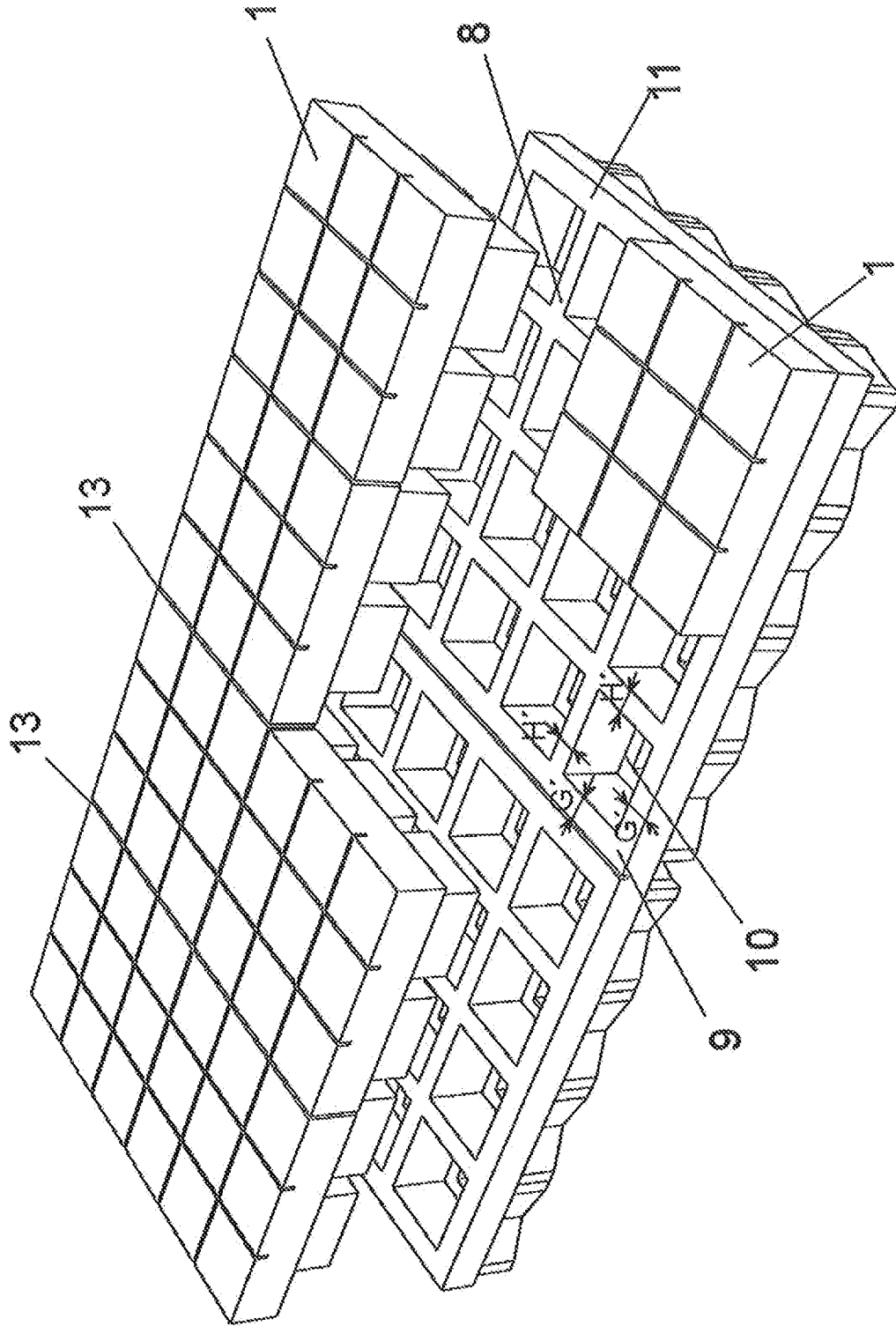


Fig. 5

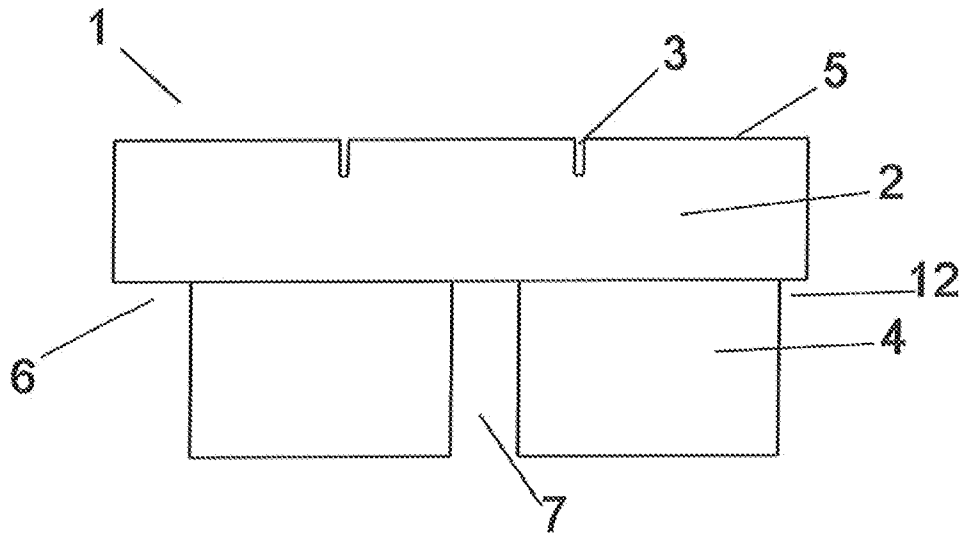


Fig. 6

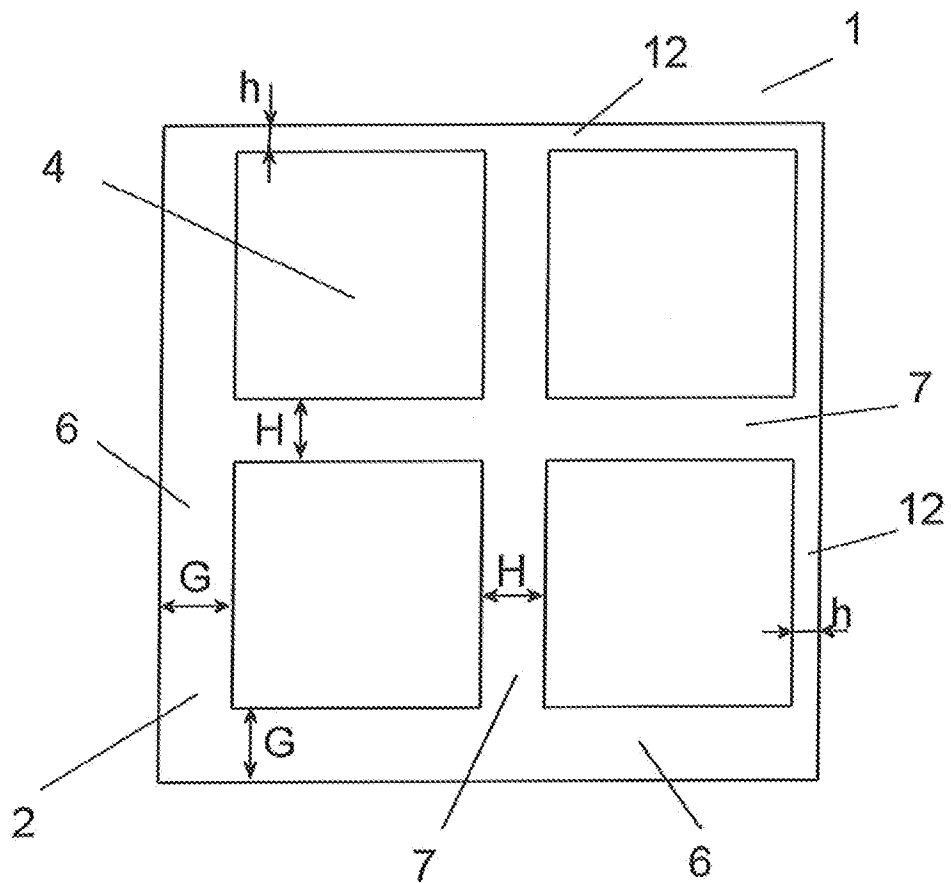
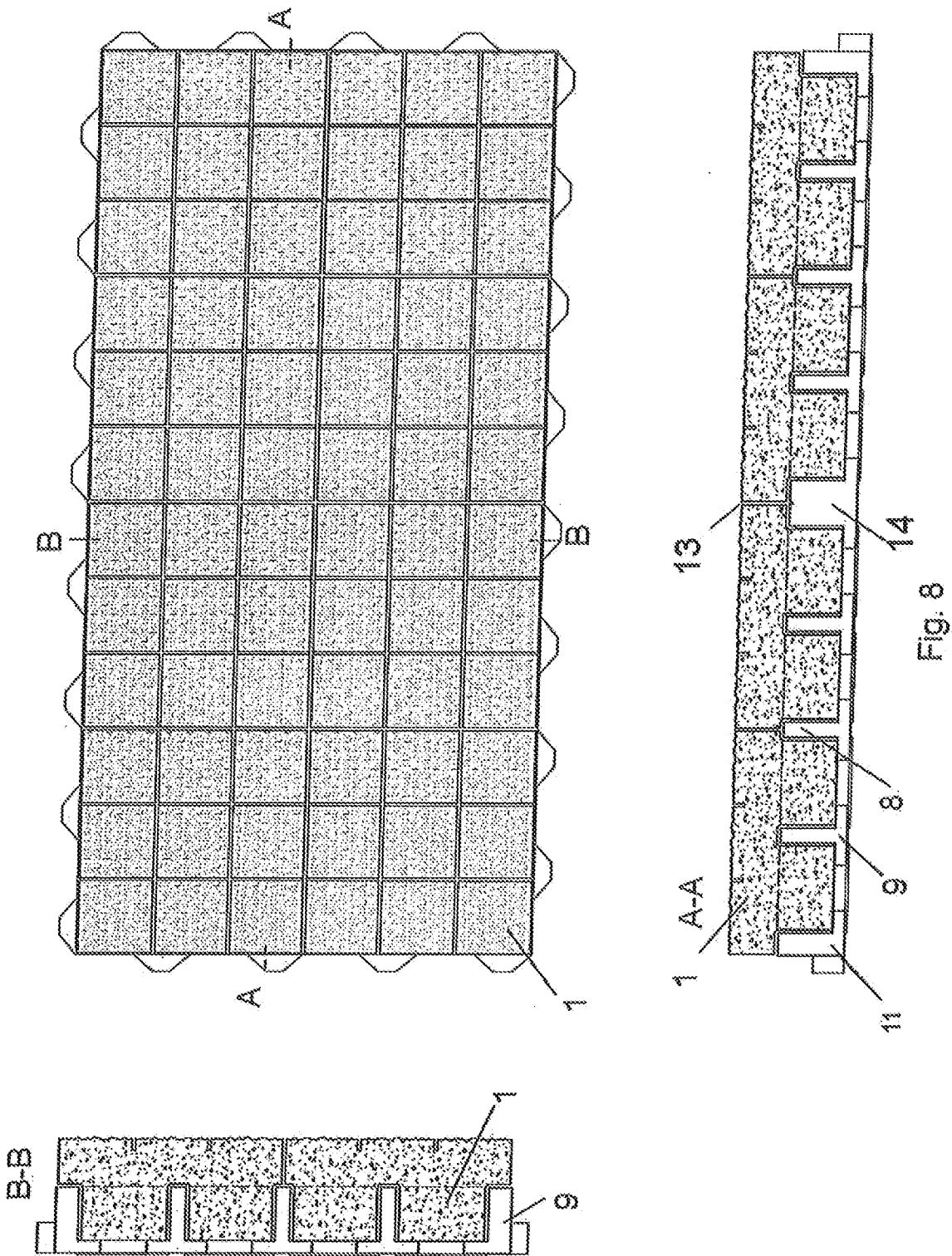


Fig. 7



Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß IPC: <b>E01C 5/06</b> (2006.01); <b>E01C 15/00</b> (2006.01); <b>E01C 11/22</b> (2006.01)
Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß CPC: <b>E01C 5/06</b> (2013.01); <b>E01C 15/00</b> (2013.01); <b>E01C 11/22</b> (2016.02)
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): E01C
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC; WPIAP; TXTnn
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am <b>13.04.2022</b> eingereichten Ansprüchen 1-7 erstellt.

Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	US 2007269265 A1 (THORKELOSON) 22. November 2007 (22.11.2007) Figuren 1-8b	7
A		1-6
X	KR 100699328 B1 (DABO) 26. März 2007 (26.03.2007) Figur 2	7
A		1-6
A	WO 2010102143 A1 (VAST) 10. September 2010 (10.09.2010) Figuren 1a-2b	1-7
A	DE 9422368 U1 (PETEC) 16. November 2000 (16.11.2000) Figur 22	1, 2, 4
A	AT 363984 B (FREI) 10. September 1981 (10.09.1981) Figuren 1, 2	1-3

Datum der Beendigung der Recherche: 24.01.2023	Seite 1 von 1	Prüfer(in): STAWA Richard
---	---------------	------------------------------

*) <b>Kategorien</b> der angeführten Dokumente: <b>X</b> Veröffentlichung <b>von besonderer Bedeutung</b> : der Anmeldegegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. <b>Y</b> Veröffentlichung <b>von Bedeutung</b> : der Anmeldegegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese <b>Verbindung für einen Fachmann naheliegend</b> ist.	<b>A</b> Veröffentlichung, die den allgemeinen <b>Stand der Technik</b> definiert. <b>P</b> Dokument, das von <b>Bedeutung</b> ist (Kategorien <b>X</b> oder <b>Y</b> ), jedoch <b>nach dem Prioritätstag</b> der Anmeldung veröffentlicht wurde. <b>E</b> Dokument, das <b>von besonderer Bedeutung</b> ist (Kategorie <b>X</b> ), aus dem ein „ <b>älteres Recht</b> “ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). <b>&amp;</b> Veröffentlichung, die Mitglied der selben <b>Patentfamilie</b> ist.
--	---